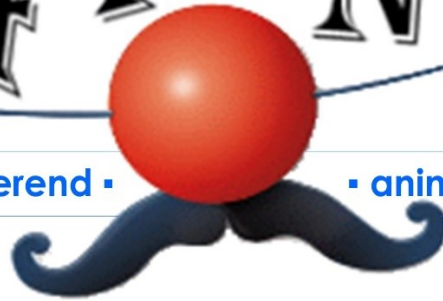


DIE PAPPNASE

▪ informierend ▪ konstatierend ▪

▪ animierend ▪ einfach nur so...



Die närrische Freiheit

+++ Galakappensitzungen beim HCV +++ Der HCV und seine Gruppen
+++ Das Experiment +++ Die DS-GVO – auch ein Thema für Narren +++
+ Göbels Eleven holen in Langendernbach Silber +++ Das muss auch
mal gesagt werden +++ Fotorückblick der Kampagne 2018 +++

En schiene Guude aach...

... und ein gutes neues Jahr allen Narren! Nachdem sich die ein oder andere Luftschlange schon in den Weihnachtsbäumen verfangen hat und das neue Jahr mit ordentlich Konfetti eingeläutet wurde, steht nach all der Besinnlichkeit die närrische Zeit endlich wieder bevor! Genau der richtige Zeitpunkt, um den geneigten Narren mit einer neuen Ausgabe der **PAPPNASE**, auf die bevorstehenden Festivitäten einzustimmen.

Die aktuelle Ausgabe der **PAPPNASE** beinhaltet sowohl Rückblicke auf Aktivitäten des Vereins in der vergangenen Session als auch Einblicke in die Planungen für 2019. Denn natürlich läuft die Maschinerie „Hundsänger Carnevalverein“ längst wieder auf Hochtouren. Die Ollmerschalle ist in jeder

freien Minute von fleißig probierenden Narren im Alter von sechs bis sechzig Jahren belagert. Die Zeughalle des Vereins ist in den aktuellen Wochen ebenfalls deutlich stärker frequentiert: Es wird gehämmert, gesägt und gepinselt, um den Requisiten für die Auftritte der Gruppen den letzten Schliff zu verpassen. Auch unsere Kostümbildnerinnen arbeiten auf Hochtouren. Die letzten Nähte werden fertiggestellt, Perücken anprobiert und die Tanzschuhe eingelaufen. Alles mit dem Ziel, für die anstehenden Gala-Kappensitzungen wieder ein qualitativ hochwertiges Programm präsentieren zu können.

Es wird auch höchste Zeit! Schließlich startet am 20. Januar 2019 bereits der Kartenvorverkauf für die drei Gala-

Kappensitzungen. Es folgen dann bis Aschermittwoch vier weitere Karnevalsveranstaltungen des HCV.

Freuen wir uns auf eine großartige Kampagne und ein spannendes Jahr 2019.

Wir wünschen eine kurzweilige und schöne Zeit beim Lesen der neuen Ausgabe der **PAPPNASE**.

Enre Redaktion



Impressum:

Herausgeber:
Hundsänger Carnevalverein
e.V. (ViSdP)

Redaktion:
Teresa Gröschel
Dominik Eichmann
Frank Göbel
Wolfgang Gröschel
Andreas Eisbach
Dieter Ehinger

Kontakt zur Redaktion:
info@hcv-hundsangen.de

Pappnase zum Download:
www.hcv-hundsangen.de

Die Vorstandsmitglieder des HCV freuen sich auf die Kampagne 2019! Hier nach der Jahreshauptversammlung am 16. März 2018

Liebe Freunde des HCVs,

in den Wohnzimmern stehen noch die Weihnachtsbäume und auf den Straßen sind noch die letzten Reste des Silvesterfeuerwerks zu erkennen. Nun heißt es für die aktiven Mitglieder unseres Vereins den Blutdruck langsam wieder hochzu-

wirklich ins Zeug legen. So haben wir das Glück, dass bereits einige Eigengewächse als Betreuer bereitstehen und mit viel Idealismus agieren. Das ist heute nicht selbstverständlich und macht Spaß mit anzusehen.

knapp 60 Hundsänger Narren war es natürlich selbstverständlich dort in bayrischer Tracht aufzulaufen. Die große Teilnehmerzahl hat den Vorstand sehr gefreut und bestätigt, das richtige Ziel ausgesucht zu haben. Die Mitreisenden waren



fahren, denn die Kampagne 2019 steht vor der Tür!

Die Vorbereitung, gerade bei unseren Tanzgruppen, startet bereits in den frühen Sommermonaten. Kaum vorzustellen, dass sich die Verantwortlichen Gedanken über angesagte Choreographien machen, während die anderen ihren Sommerurlaub planen. Spätestens nach der Hundsänger Kirmes treffen sich dann auch die restlichen Gruppen und beginnen mit dem „Brainstorming“. Bei diesen Zusammenreffen kommt das Gesellige nie zu kurz und ist auch gleichzeitig Garant für die verrücktesten Ideen und ein tolles, abwechslungsreiches Programm.

Es ist wirklich beeindruckend zu sehen, mit wieviel Herzblut sich die verschiedenen Gruppenverantwortlichen ganzjährig engagieren! Hervorzuheben gilt es noch, dass gerade viele junge Mitglieder hier Verantwortung übernehmen und sich

Daher können wir uns gespannt auf die drei Gala-Kappensitzungen und die Kinder- und Jugendkappensitzung mit einem „handgemachten“ Programm freuen. Im vergangenen Jahr haben wir eine „blau-weiße“ Klausurtagung im naheliegenden Koblenz durchgeführt. Für die

sich im Anschluss an die „Tagung“ alle einig: „Bildung zahlt sich aus!“.

Auch der Nachwuchs hatte einen eigenen Ausflug, bei dem es durchaus hoch hinausging. Die Busfahrt nach Bad Marienberg war noch nicht das Ende der Höhentour.



Der dort angelegte Kletterpark war das Ziel der jungen Wilden. Hier war für jeden ein entsprechender Parcours dabei und erst als alle Baumwipfel erklommen waren, ging es dann wieder Richtung Heimat. Später wurde berichtet, dass manch erwachsene Begleitung mehr mit der Höhenangst zu kämpfen hatte als die jungen HCVler.

Dies sind zwei Beispiele für das Leben im HCV außerhalb der Fastnachtszeit. Hierzu zählen natürlich auch der Besuch von Veranstaltungen bei befreundeten Vereinen, Wanderungen, Ehrungen und Gratulationen. Bei den Besuchen der verschiedenen Jubiläen kommt man schnell ins Gespräch und bekommt interes-

sante Geschichten aus der Historie unseres Vereins zu hören. Wer weiß, vielleicht wird es



ja hierzu in der nächsten Ausgabe eine eigene Rubrik geben...

Im Namen des Vorstands möchte ich mich herzlich bei allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern bedanken und gleichzeitig für die anstehende Session werben.

Wir freuen uns auf eine tolle Kampagne 2019 mit schönen Veranstaltungen und einigen Highlights. Sicherlich ist für jeden etwas in unserem Narrenfahrplan dabei.

Es grüßt herzlich mit einem dreifach donnernden Helau,

*Dominik Eichmann,
1. Vorsitzender*

Die närrische Freiheit



„Du bist der schönste Fleck im Westerwald, du lachst uns an, hier wird man gerne alt. Du machst uns närrisch und total verrückt, du und die Fastnacht, die uns so entzückt.“

Mit dieser wunderschönen Hommage an Hundsangen haben wir die letztjährigen Sitzungen wehmütig beendet. Gefühlt ist das erst gestern gewesen. Doch ein kurzer Blick

auf den Kalender lässt erahnen, es geht schon wieder los. Unter dem Motto „Die närrische Freiheit“ starten wir in die neue Kampagne des HCV Hundsangen. Das Leben ist allerdings kein Fleischsalat und die Situation in Europa ist aktuell überhaupt nicht zum Lachen. Die Engländer versuchen, sich irgendwie mit ihrem Brexit über die Runden zu schaukeln, die Nationalisten in Polen und Ungarn denken nur an das eigene Wohlergehen und in Frankreich werden jetzt nicht nur gelbe Jacken zur Pflicht, sondern auch gelbe Säcke. Mittlerweile stehen die demokratischen Werte auf dem Spiel, die es in der Fastnacht unbedingt gilt hoch zu halten, daher auch das diesjährige Motto. Ich glaube, die europäische Politik ist momentan wie ein Leberkäse. Da weiß auch keine Sau, was drin ist und wer zuletzt lacht, der lacht eben alleine.

Wir wollen aber wieder gemeinsam mit Ihnen lachen. Die Kampagne beginnt in diesem Jahr sehr spät. Trotzdem sind die Aktiven des HCV schon längst bei den Vorbereitungen und Proben, denn wie in jedem Jahr will man mindestens an das Vorjahresniveau anknüpfen oder noch besser werden. Das ist unser Anspruch und dafür braucht es Zeit, Muse und kreative Köpfe. Genau das ist der entscheidende Unterschied und ich bin jedes Jahr überrascht, welche herrlich schönen Ideen zur Bühnenreife bei uns entwickelt werden.

Wir haben den Gästen wieder ein Programm der ganz besonderen Art zusammengestellt. Das fängt mit unseren herrlichen Tänzerinnen an, dem Juniorenballett, dem HCV-Ballett, den Blue Sticks. Es geht weiter mit unseren un-nachahmlich verrückten Gruppen, den Gipfelstürmern, der Gruppe International und

selbstverständlich den Wambachlerchen. Blechzinnober ist zwar nicht mehr an Bord, dafür gibt es aber einen neuen musikalischen Leckerbissen. Die Büttenreden dürfen in einer handgemachten Kappensitzung natürlich nicht fehlen,

auch hier sind wir sehr gut aufgestellt. Karneval, endlich ist es soweit, die schönste Jahreszeit. Seit vielen Jahren freue ich mich immer wieder auf die Kappensitzungen, weil ich genau weiß, dass jeder sein Bestes auf der

Bühne gibt und damit unsere herrlich schöne Fastnacht und das positiv närrische Bild von Hundsangen prägt.

*Euer Sitzungspräsident
Frank Göbel*

HCV-Narrenfahrplan 2019

Kartenvorverkauf Kappensitzungen	20.01.2019
1. Große Galakappensitzung	09.02.2019
2. Große Galakappensitzung	15.02.2019
3. Große Galakappensitzung	16.02.2019
Kinder- und Jugendkappensitzung	24.02.2019
Masken-Halligalli mit „Noisic“	01.03.2019
Speck & Eier	04.03.2019

Der HCV und seine Gruppen

Für das Stammpublikum der Kappensitzungen des Hundsänger Carnevalvereins ist es ein vertrautes Bild. Die Debutanten unter den Zuschauern dagegen sind überrascht. In einem Punkt unterscheiden sich die HCVler nämlich signifikant von den Programmen vieler anderer Carnevalvereine. Das Gerüst des Hundsän-

ger Kappensitzungsprogramms wird traditionell von Gruppenauftritten geprägt. Ensembles mit einer eigenen Identität und einem speziellen Charisma.

Die Vorteile eines Gruppenauftrittes hat man beim HCV schon früh erkannt. Angeführt von den „Wambachlerchen“, die schon fast 60 Jahre (!) aktiv

sind, verfügen fast alle Gruppen über eine langjährige generationsübergreifende Historie. Alle Gruppen sind fluktuativ aufgestellt. Dann und wann beendet der eine oder andere seine Karriere, andere kommen hinzu. Es gibt keine personellen Ober- oder Untergrenzen, die Größe muss nur irgendwie händelbar sein. Ein

harter Kern ist immer vorhanden. Er verändert sich langsam aber stetig.

Die unterschiedlichen Charaktere der Aktiven, die Effekte durch die Verschiedenheit der Kostüme und Requisiten gewährleisten einen Gewinn an Facettenreichtum und Vielfalt und somit schlicht an Unterhaltungswert. Sie bilden einen attraktiven Kontrast zu den Solisten wie Büttnerednern und Duos.

Über diese Gruppen ist es auch einfacher, junge Leute, die sich meist aus der Jugendabteilung der Kinderkappensitzung rekrutieren, an die „Erwachsenensitzung“ heranzuführen. In einer kleineren Rolle in einer Gemeinschaft fällt einem der Start leichter. Man fühlt sich in der Gruppe sicherer, lernt von anderen dazu. Man macht aber auch die Erfahrung, dass man Verpflichtungen hat. So sieht man immer wieder neue frische Gesichter auf der Bühne, ohne dass man einen krassen Schnitt machen muss. Jüngere Darsteller wiederum ziehen auch ein jüngeres Publikum an. Das Durchschnittsalter der „Wambachlerchen“, der „International“ und der „Gipfelstürmer“ wird aktuell mit „um die 30“ bis „um die 35“ konstatiert. Auch das „Blechzinner“, welches in den vergangenen Jahren



zum Stammprogramm zählte, und das Technik-Team bewegen sich auf einem ähnlichen Alterslevel. Die fünf Tanzgruppen sind größtenteils noch jünger. Lediglich der Elferrat ist personell mit Männern aus der Lebensmitte ausgestattet.

Es ist nicht unüblich, dass mancher Akteur zwar noch jung an Lebensjahren ist, aber bereits über relativ viel Bühnenerfahrung verfügt. Dabei lernt er auch die Mechanismen des gesamten Vereins kennen und identifiziert sich damit. Durch diese Konstellation verfügt der HCV schon mal über ein gesichertes, kalkulierbares Gerippe. Eine feste Größe von über ein Hundert aktiven Mitgliedern. Daraus wiederum ergibt sich ein pragmatischer Nutzeffekt, der für die Funktionalität

der Vereinsziele von fundamentaler Bedeutung ist. Es ist nämlich so, dass in der heißen Phase der jährlichen Kampagnen jenseits von Proben, Requisitenbau und Bühnenauftritten ein hohes Potential anzupackenden Kräften von Nöten ist. Ein Aufwand, der für Außenstehende schwer nachvollziehbar ist. Die verschiedenen Umbaumaßnahmen in der Ollmerschalle von einer reinen Sporthalle in eine Eventhalle erforderte beispielsweise in einem „normalen“ Jahr, wie es in der vergangenen Kampagne der Fall war, einen Arbeitseinsatzplan, der 61 Positionen auswies. Selten kommt ein Arbeitseinsatz mit weniger als 10 Arbeitskräften aus. Oft sind es 20 Personen und manchmal auch mehr, die



jeweils benötigt werden. Alle vier Jahre veranstaltet der HCV einen Karnevalsumzug und eine Prinzenkürung. In diesen Jahren vervielfacht sich dieser Aufwand um ein Mehrfaches. Wer mit den wenigen genannten Zahlen etwas spielt, wird sehr schnell feststellen, dass das eine gewaltige Größenordnung ist. Die Umsetzung der seitenlangen Arbeitspläne wäre ohne die Existenz der Gruppen schwer vorstellbar. Die Teams sind über ihre Verantwortlichen schnell erreichbar. Wer in den Gruppen aktiv ist, der weiß, dass so etwas dazu gehört.

Aber nicht nur die auf der Bühne aktiven Gruppen sind es, zu denen die Vereinsführung kurze Wege findet. Durch die intensive, teils jahrelange Zusammenarbeit in den jeweiligen Ensembles und Gremien des HCV sind natürlich viele Freundschaften entstanden, die nicht mit dem letzten Funkenfinale ihrer aktiven Bühnenkarriere endeten. Beispiel: Die Frauen des Gründerballetts, damals Mädchen, heute oft die Großmütter vieler Aktiven, waren über Jahre hinweg für die Bewältigung bestimmter Aufgaben genauso unkompliziert erreichbar wie es heute die Gruppe „Carree“ ist. Die Stammtische „Fledermäuse“ und „Punkt 12“, die sich aus verdienten Vereinsveteranen zusammensetzen, waren immer wieder verlässliche Einsatzkräfte und sind es auch heute in fortgeschrittenem Alter noch.

In der jüngeren Vergangenheit hat sich ein weiterer Stammtisch zusammengefunden, der sich ausnahmslos aus HCV-Mitgliedern zusammensetzt.

Männer, deren Namen über einen langen Zeitraum hinweg unmittelbar mit der Biografie des Hundsänger Karnevals

verbunden sind, Gesichter einer HCV-Generation. Sie treffen sich regelmäßig, um nicht in Gefahr zu geraten, dass die jahrelangen guten Beziehungen einschlafen. Zunächst numerisch ungebunden, etablierte sich aber recht bald eine geschlossene Runde von zehn Leuten.



Gestandene Männer, die überwiegend das Berufsleben abgeschlossen haben bzw. sich auf der Zielgeraden zu diesem Lebensabschnitt befinden. Getreu der Lebensweisheit „ohne Mampf kein Kampf“ zeigen sie sich den lukullischen Genüssen gegenüber sehr zugetan. Oft wird über vergangene HCV-Zeiten gesprochen, man ist aber auch nach wie vor der Gegenwart des Vereinslebens sehr nahe. Keine Frage, auch aus diesem Pool kann der HCV aktuell und auch in Zukunft schöpfen. Sei es bei den alljährlichen Aufgaben rund um die Ollmerschhalle, sei es bei den Arbeiten rund um den Karnevalsumzug, sei es, dass sie Beiträge zu den Familienabenden beisteuern oder Aufgaben bei der Kinderkappensitzung übernehmen. Auf de-

ren Erfahrungsschatz und auf deren Ideen wird zuweilen noch mal gerne zurückgegriffen. Von Vorteil ist hier auch, dass man auf einen solchen Personenkreis ebenso zu Tageszeiten verfügen kann, wenn andere, noch im Arbeitsleben Stehende, nicht präsent sein können.

Es wäre allerdings sträflich, die Vereinsmitglieder unerwähnt zu lassen, die keiner Untergruppierung angehörig sind, aber immer wieder Gewehr bei Fuß stehen, wenn sie gebraucht werden. Die Quote der „nur zahlenden Mitglieder“ ist relativ gering.

Das Gesamtbild eines Vereins setzt sich halt aus vielen Puzzleteilen zusammen. Wenn die Puzzleteile größer sind, ist alles überschaubarer, einfacher, schneller und... ein Orchester besteht nicht nur aus der ersten Geige. Durch die Streicher, Bläser und Pauker im Hintergrund wird echte Musik daraus.

Wolfgang Gröschel

Das Experiment

Gipfelstürmer und International – beide Gruppen verstehen seit Jahrzehnten, die Lachmuskeln des karnevalistischen Fachpublikums mit einer Mi-



schung aus Wortwitz, Slapstick und Akrobatik immer wieder aufs Neue zu strapazieren. Immer mit unterschiedlichen Schwerpunkten, oftmals mit lokalem Bezug, nicht allzu politisch, aber auch nicht politisch korrekt, verstehen sich beide Gruppen auf den ehrlichen, ungezwungenen Klamauk.

Bei so vielen Ähnlichkeiten ist es kaum vorstellbar, dass auch nach mehr als 35 gemeinsamen Bühnenjahren noch nie



zusammen bei Weihnachtsfeierlichkeiten aufgetreten wurde. Höchste Zeit, das zu ändern und die ess-, trink- und

feierwütigen Horden aufeinander loszulassen, befanden bereits Anfang des Jahres die Häuptlinge beider karnevalistischer Volksstämme.

Als passender Anlass für das Aufeinandertreffen wurde schnell die Weihnachtsfeier beider Gruppen ausgedacht. Wenn was schiefeht und die Veranstaltung komplett ausarten sollte, wo fällt es weniger auf als bei einer zünftigen

Westerwälder Weihnachtsfeier?

Auch ein lohnendes Ziel hatte das eigens zusammengestellte Organisationsteam schnell gefunden: Sollte es doch jenseits der Landesgrenze einen verwegenen Thalheimer geben, dem es eine Freude sei, ausgehungerte Fremde solange in seiner Scheune zu bewirten, bis sie als satte Freunde wieder gehen.

An einem Samstagnachmittag Mitte November war es dann endlich soweit – die erste gemeinsame Weihnachtsfeier der

HCV-Urgesteine nahm seinen Lauf.

Am Bärenbrunnen noch als ZWEI in gehörigem Abstand hintereinander marschierende Gruppen gestartet, war bereits bei den ersten beiden Verpflegungszwischenstationen eine gewisse gesunde Durchmischung erkennbar. Diese setzte sich dann im weiteren Verkauf derart fort, dass in Thalheim EINE fröhlich feiernde Einheit die BBQ Scheune erstürmte.



Dessen Initiator, Grillmeister Andy, verstand es dann auch perfekt, mit überaus Fleischlastigen Köstlichkeiten von diversen Grills und Smokern, die nach fünf Kilometern Fußmarsch völlig ausgemergelten Karnevalisten wieder ordentlich aufzupäppeln.

Um die gerade wieder erlangten Kräfte nicht sofort wieder aufs Spiel zu setzen, wurde der Aufstieg Richtung Heimat dann von einer kleinen Taxiflotte unterstützt, ehe man beim Abschluss in der „Bärenschänke“ erleichtert feststellen konnte: Das Experiment ist geglückt, eine stimmungsvolle und sicher nicht die letzte gemeinsame Weihnachtsfeier hat ein tristes Novemberwochenende zu einem Highlight im Termin kalender werden lassen.

Andreas Eisbach

Die DS-GVO – auch ein Thema für Narren

Wir schreiben den 25. Mai 2018. Egal, ob im beruflichen Kontext, im Vereinsleben oder beim privaten Surfen im Netz: Überall wird man mit der neuen Datenschutzgrundverordnung (kurz: DS-GVO) konfrontiert. Während davon auszugehen ist, dass große Konzerne und Behörden bereits über Datenschutzbeauftragte verfügen, welche sich der Thematik annehmen, sieht es für kleinere Firmen und vor allem für die Vereine ganz anders aus. Auch der HCV musste genau prüfen, ob die Vereinsgeschäfte entsprechend der DS-GVO geführt werden. Die Regelungen der DS-GVO wurden in mehreren Vorstandssitzungen heiß diskutiert. Die Vereinsvorsitzenden informierten sich auf einer Veranstaltung in Montabaur sowie beim RKK über die für Vereine wichtigen Themen. Mit dem Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung wurde der HCV dann auch sofort aktiv:

1. Wie sicher jeder bemerkt hat, war unser Internetauftritt ab diesem Zeitpunkt für einige Wochen nicht erreichbar. Hier mussten einige Änderungen vorgenommen werden, weswegen die Homepage www.hcv-hundsangen.de seit August im neuen Glanze erstrahlt. Die wesentlichen Informationen sind wieder abrufbar und ja: Auch bei uns müssen „Cookies“ akzeptiert werden.
2. Die Beitrittsformulare wurden entsprechend der neuen Regelungen angepasst. Hier sind nun Hinweise auf die neuen Datenschutzrichtlinien mit einem Verweis auf unsere Vereinshomepage aufgeführt.
3. Ein Datenverarbeitungsverzeichnis ist erstellt worden.

Teresa Gröschel

Checkliste wesentlicher DS-GVO Anforderungen für den HCV:

- ✓ Datenschutzbeauftragter
Benennung ab 10 Personen mit regelmäßigem Umgang mit Daten notwendig
 ja nein
- ✓ Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten
Bei regelmäßiger Verarbeitung personenbezogener Daten in der Mitglieder- und Beitrittsverwaltung notwendig
 ja nein
- ✓ Informations- und Aufsichtspflichten
Information über Datenverarbeitung insb. in der Vereinssatzung oder der Beitrittserklärung und dem Internetauftritt
 ja nein
- ✓ Löschen von Daten
Nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungspflichten, z.B. nach Austritt eines Vereinsmitglieds
 ja nein

Göbels Eleven holen in Langendernbach Silber!

Schiedsrichter fällen skandalöse Entscheidungen – Fall für karnevalistischen Gerichtshof in Köln

Seit Jahrzehnten besteht schon eine enge Freundschaft zwischen den Karnevalvereinen von Langendernbach und von Hundsangen, die nach wie eifrig gepflegt wird. Seit mehreren Jahren schon wird auch außerhalb der närrischen Zeit im Rhythmus von zwei Jahren ein Treffen der höchsten Gremien der Vereine veranstaltet. So war es jüngst an einem strahlenden Novembertag, als sich der Elferrat des HCV auf den Weg nach Langendernbach zu unseren Freunden vom LCV machte. Doch dieses Mal wurde die Freundschaft auf eine harte

Probe gestellt, denn sie gipfelte in einem Skandal! Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Wettstreit zwischen den beiden Vereinen ausgefochten, sodass Göbels Eleven, durchtrainiert und von Franky bestens gecoacht, mit stolzer Brust gen Hessen zogen. Mit einem Hirschgeweihsaft wurden wir am Geisbockbrunnen in Langendernbachs Ortsmitte empfangen. Von dort ging es zum Irmgardishof, wo der Wettbewerb mit Bixenwerfen begann. Hier zeigten wir Hundsänger noch Treffsicherheit und entschieden den Wettkampf für uns. Ein stetig berg-

aufführender Weg führte dazu, dass einige Elferräter, aus Elz und „Neuhäusel“ stammend, mit Schnappatmung am nächsten Ziel ankamen. Auf dem dortigen Hochplateau wartete die nächste Disziplin. Beim Sackhüpfen musste die Hundsänger Abordnung den Langendernbachern den Vorzug geben, geschwächt von der Bergwanderung und der dünnen Bergluft. Nicht bedenkend seiner Erwocher Wurzeln kommentierte Elferrat Daniel Krämer: „Als Obererbacher wäre diese Disziplin kein Problem gewesen!“

Die Entscheidung fiel dann beim letzten Wettbewerb, dem Bogenschießen. Am Hofgut Dapprich, wo der Holz-

Am Ende gewann Sebastian, der Youngster des LCV-Elferrates, den Wettbewerb,



bach rauscht, warteten Wilhelm Tells Erben, und mit Pfeil und Bogen ging es auf die Schießscheiben. Hier zeigte sich, dass die Hundsänger zwar relativ zielsicher aber doch nicht mit den nötigen Ringen aufwarten konnten und dem LCV knapp das Feld überlassen mussten.

wohingegen zwei Hundsänger Ex-Prinzen die rote Laterne davon trugen. Ein Skandal! Der wiederum auch den Unparteiischen geschuldet ist, die alleamt aus Langendernbach kamen (wo gibt's denn so was!). Den geforderten Videobeweis konnte das Schiedsgericht nicht liefern, sodass große

Zweifel an der Entscheidung angebracht sind. Die Elferräte Lück und Pörtner verlangten wutentbrannt eine juristische Klärung vor dem karnevalistischen Gericht in Köln. Doch nachdem die Langendernbacher ein fürstliches Essen mit einem Spanferkel und allerlei Gerstensaft anboten, verzichteten wir von Hundsänger Seite auf eine gerichtliche Aufarbeitung des Eklats. Außerdem hatten wir auch Mitleid mit dem LCV, denn der hatte den Verlust seines Präsidenten zu beklagen, der während der Veranstaltung abhandengekommen war und über dessen Verbleib bei Redaktionsschluss noch keine gesicherten Erkenntnisse vorlagen. Es ist zu befürchten, dass nur der Holzbach die Antwort kennt!

Dieter Ehinger

Das muss auch mal gesagt werden!

Eine Hommage eines Elferräters an die Heldinnen der Nacht

Seit dem 11.11. sind wir Karnevalisten wieder unterwegs. Prinzenkürungen, Treffen LCV/HCV (sh. ges. Bericht), Weihnachtsfeiern, usw. stehen an. Viele dieser Termine finden auswärts statt, und es versteht sich von selbst, dass der gemeine HCVler topfit an diesen Terminen teilnimmt. Zur Hebung der Denkfähigkeit des Karnevalisten nimmt er bei diesen Gelegenheiten oft geistige Getränke zu sich. Diese haben den Nachteil, dass sie die Fahrtüchtigkeit erheblich einschränken. Das heißt der betreffende Karnevalist kann nicht mit seinem eigenen Kfz fahren und ist auf andere Fahrgelegenheiten angewiesen. Und hier kommen die besseren Hälften ins Spiel. Denn

oftmals sind sie es, die den professionellen Narren von A nach B und wieder zurückbringen. Meist transportieren sie dann nicht nur ihren Göttergatten, sondern auch weitere gestandene Karnevalisten und sorgen so für deren sicheren Heimweg. Dabei kommt es auch schon mal vor, dass die Chauffeusen so gegen drei Uhr morgens aus dem Bett geklingelt werden. Gut gelaunt mit übergezogenem Jogginganzug, Gurkenmasken und Wickelrollen auf dem Kopf treten sie dann ihren Fahrdienst an. Die Dialoge, die dann in den Taxen entstehen, sind für die Fahrzeugführerinnen manchmal nervend, meist aber lustiger Natur. Es gibt sogar Frauen, die danach bereit sind, den

heimischen Herd anzustellen und das eine oder andere Ei seiner endgültigen Bestimmung zuzuführen.



Denn bekanntlich hat das starke Geschlecht nach einer karnevalistischen Pflichtübung enormen Kohldampf!

Deshalb an dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön allen Sonjas, Steffies, Billies, Arianes, Sandras, Brinjas, Kerstins, Sabines, ... unserer kleinen, bunten, schönen HCV-Welt, die diese Taxifahrten übernehmen!

Dieter Ehinger

Die Kampagne 2018 – Ein Fotorückblick



Das ist das Allerletzte . . .

Das große Pappnasenrätsel für Ratefüchse



Worüber freut sich dieses Cowgirl?

- a: 5 Bier ersetzen eine Mahlzeit – für Mittag- und Abendessen ist gesorgt!
- b: Das Bier ist leer, und ich habe das letzte Körbchen ergattert.
- c: Der Urlaubsantrag für morgen ist durch!
- d: Nach der Runde geht's ab auf die Couch!

SPECK und EIER
AM ROSENMONT FIG

MASKEN HALLIGALLI



NOISIC Rock-Show meets Carneval!

FR. 01.03.19
HUNDSANGEN

OLLMERSCH-HALLE | EINLASS: 20:11 UHR
VERANSTALTER: HCV HUNDSANGEN



Ganz Wischdisch!



Kartenvorverkauf

für die großen Galakappensitzungen

am 20. Januar 2019

ab 10 Uhr in der Ollmerschhalle